

Berlin, Mittwoch

Berliner

Börsen-Zeitung

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstags Abend; Allgemeine Verlossungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffs; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 1/2 Sgr.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Krönenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Triest, 14. December. (O. C.) Der Telegraphendienst von Malta nach Corfu wird nächstens eröffnet; eine einfache Depesche nach England wird 26 Schillinge 3 Pence kosten.

Mailand, 13. December. (O. C.) Der Chef des Grosshandlungshauses Balabia und Besana, Gaetano Besana, ist gestorben. Um der aus der Stockung des Seidengeschäftes entspringenden Noth abzuhelfen, hat sich der Gemeinderath von Como zur Gründung einer Gesellschaft für Baumwollenfabrikation durch Subscription von 150 Stück Actien betheiliget.

Turin, 14. December. (Ag. Hav.) Die Kammer würde heute vom Könige (Ag. Hav.) mit dem gewöhnlichen Cerimoniel eröffnet. Die Rede des Königs enthält folgende Erklärungen: Seine Majestät hofft, dass die neue Deputirtenkammer, ebenso wie die frühere, der Regierung einen legalen und energischen Beistand für die Anwendung und Entwicklung der liberalen Prinzipien leihen werde, welche die unerschütterlichen Grundlagen der nationalen Politik sind. — Die Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen mit Oesterreich dauert fort, fügte Seine Majestät hinzu, aber ohne irgend welche Störung in den bürgerlichen und commerciellen Beziehungen beider Länder hervorzurufen. — Das Gleichgewicht der Ausgaben und Einnahmen wird vermittelt einer grossen Sparsamkeit herzustellen sein; indessen wird es nöthig sein, eine Anleihe zu machen, um die Hafengebäude in La Spezia und den Tunnel durch den Mont Cenis glücklich zu Ende zu bringen. — Der König schliesst mit der Anzeige, dass der Kammer ein neuer Vertrag und verschiedene Gesetzentwürfe, die innere Verwaltung betreffend, vorgelegt werden sollen.

London, 15. December. (K. Z.) Der heutigen Times zufolge werden 3000 Soldaten und Matrosen Kanton angreifen und besetzen, Peking den Proviant abschneiden, den freien Verkehr mit der Hauptstadt des chinesischen Reiches erzwingen und von einigen wichtigen strategischen Punkten dauernd Besitz ergreifen.

Unsere heutige Post.

Wie aus Hannover gemeldet wird, sind zwischen den dortigen Regierungen und den übrigen Elbfürstentümern vorbereitete Verhandlungen wegen Ablösung des Brunshäuser Zolles im Gange, welche ein für die Elbschiffahrt günstiges Resultat in Aussicht stellen. Die Angelegenheit wird demnächst auf der in Harburg binnen Kurzem bevorstehenden vierten Conferenz der Elbschiffahrts-Revisionscommission zur Berathung und Beschlussfassung gelangen.

Bekanntlich hatte die Hannöversche Regierung gewisse, von uns bereits früher gemeldete Massregeln denjenigen Hannöverschen Papierfabrikanten gegenüber erlassen, welche sich an der zu Frankfurt a. M. unter den betreffenden Fabrikanten verabredeten Erhöhung der Papierpreise betheiliget hatten. Wie wir erfahren, sind die Hannöverschen Papierfabrikanten in Folge jener Massregeln von der gedachten Vereinbarung zurückgetreten, und hat nunmehr das Hannöversche Ministerium die Massregeln wieder zurückgenommen. Diese Massregeln selbst betrafen namentlich das an die Behörden erlassene Verbot, ihren Bedarf an Papier von solchen Fabrikanten zu entnehmen, welche der Frankfurter Verabredung beigetreten seien.

Der von uns bereits mitgetheilte Beschluss des Directoriums der Berlin-Stettiner Eisenbahn, theils mit Rücksicht auf die schwierigen Geldverhältnisse und die dadurch verursachte Erschwerung der Unterbringung neuer Papiere, theils aber auch durch die noch immer vorhandenen Weitläufigkeiten bedingt worden ist, welche von den Kreisständen mancher Hinterpommerschen Kreise einer schnellen Regelung der für den Bau zu ordnenden Verhältnisse entgegen gestellt worden sind, hat, wie wir hören, in den betreffenden Regierungskreisen grosse Sensation hervorgerufen, da die Herstellung der Hinterpommerschen Eisenbahn allerdings zu den lebhaftesten Wünschen gehört. Der Herr Handelsminister soll bereits den Oberpräsidenten der Provinz Pommern zu einem eingehenden Bericht über alle hierbei massgebenden Verhältnisse veranlassen, um danach bestimmen zu können, inwiefern dieser Beschluss des Directoriums der Stettiner Bahn wirklich in Kraft zu bleiben habe oder auf eine Abänderung desselben einzuwirken sei.

Wie uns mitgetheilt wird, sind die Miethscontracte in dem für den Börsenbau in der Burgstrasse angekauften Grundstücke vorläufig noch verlängert worden, was den Schluss rechtfertigt, dass bei der

Feststellung des Bauplanes sich für den Augenblick noch solche Schwierigkeiten herausgestellt haben, dass ein Hinausschieben des wirklichen Beginnes des Baues noch nothwendig geworden ist, ja es dürften auch hierauf die kritischen Zeitverhältnisse nicht ohne Einfluss geblieben sein, und eine Beschaffung der für den Bau erforderlichen Geldmittel im Augenblick wohl auf grössere Schwierigkeiten stossen, als dies bei gewöhnlichen Umständen der Fall hätte sein können. Da bei den eingetretenen Contracts-Verlängerungen über den 1. April hinaus eine vierteljährliche Kündigungsfrist vorbehalten worden ist, die früheste Kündigung also zum 1. Juli für den Octobertermin eintreten könnte, schwerlich aber Jemand einen so bedeutenden Bau zum Winter beginnen wird, so rechtfertigen diese Verhältnisse den Schluss, dass jedenfalls nicht vor dem Frühjahr 1859 mit dem wirklichen Bau der Börse begonnen werden dürfte.

Die in Leipzig angefertigten Banknoten der Posener Provinzial-Actienbank sind bereits in Posen abgeliefert worden, und ist man zur Zeit, wie uns mitgetheilt wird, mit deren Ausfertigung in der Weise beschäftigt, dass jedenfalls die Veräusserung derselben mit dem neuen Jahre wird begonnen werden können.

Breslau, 15. December. Meine jüngste Mittheilung in Betreff der Vollzahlung der Oberschlesischen Actien Lit. C. ist von Ihrem ++ Correspondenten als ungenau bezeichnet worden, und doch kam sie aus sehr guter Quelle. Eben, weil befürchtet wurde, dass gegenwärtig durch Ausgabe der neuen 4 1/2 % Prioritäten der Geldmarkt afficirt werden könnte, soll von dem Herrn Handelsminister proponirt worden sein, den Besitzern der Lit. C. Quittungsbogen die Vollzahlung zu gestatten, und der Verwaltungsrath hat diese Proposition genehmigt. Wenn die jetzt Einzahlenden für die Versäumniss angemessene Zinsen vergüten, so hat die Gesellschaft keinen Nachtheil, wohl aber andererseits den sicheren Vortheil, nicht genöthigt zu sein, ihre Prioritäten zu einem in Anbetracht der jetzigen Verhältnisse gewiss ungünstigen Course fortgeben zu müssen. Der Geldmarkt kann dadurch nicht afficirt werden, da ja diese Einzahlung eine freiwillige sein soll. Dass es von gewisser Seite, insbesondere in Berlin, gewünscht wird, die Oberschlesischen Eisenbahn-Actien, namentlich zum bevorstehenden Ultimo, nicht vermehrt zu sehen, wird Niemand bezweifeln, der irgendwie die dortigen Börsenverhältnisse kennt.

Posen, 15. December. Die Wirksamkeit der hiesigen Provinzial-Actien-Bank gewinnt bei immer wohlgeordneten, mit Umsicht geleiteten Verwaltung immer mehr an Ansehen und kann nur als eine erprobte und bewährte bezeichnet werden. Der von der Direction jüngst veröffentlichte erste Status ist allgemein mit Befriedigung entgegengenommen worden; derselbe führt als Activa auf: Kassenbestände 32,729 R., Wechselbestände 416,116 R., Lombardbestände 74,500 R., Effectenbestände 9,792 R. und Guthaben in laufender Rechnung und andere Forderungen 28,643 R.; dagegen als Passiva: eingezahltes Actien-capital 548,725 R. und Guthaben in laufender Rechnung 2,828 R. Seitdem ist nun auch die vierte Ratenzahlung (bis auf ein Paar Actien) prompt geleistet worden und es steht die Ausschreibung der letzten Rats mit 25 % nunmehr bevor, da die volle Einzahlung des Actien-capital's statutenmässig bis zum 16. März k. J., als dem Tage der in diesem Jahre erfolgten Bestätigung des Statuts, bewirkt sein muss. Mit der Ausgabe der Noten wird wohl noch im Laufe dieses Monats vorgegangen werden. Damit wird die Thätigkeit dieses, namentlich für die hiesige Provinz segensreichen Instituts in rentirender Weise sich fernerweit entfalten. — Nach Ausweis des Seitens des Herrn Oberpräsidenten in Betreff der Ergebnisse der Verwaltung der hiesigen Provinzial-Feuersocietät für 1856 vor Kurzem veröffentlichten Berichts betragen die Versicherungssummen 58,742,400 R. und zwar in der ersten Klasse 3,449,825 R., in der 2. Klasse 15,643,325 R., in der dritten Klasse 431,125 R., in der 4. Klasse 11,948,025 R., in der 5. Klasse 2,985,500 R., in der 6. Klasse 23,354,875 R., in der 7. Klasse 833,550 R. und in der 8. Klasse 95,175 R. Von dieser Gesamtversicherungssumme trafen auf den Regierungsbezirk Bromberg 36,395,050 R., auf den Regierungsbezirk Posen 22,347,350 R. An Feuer-Societäts-Beträgen hatte der Regierungsbezirk Posen 164,494 R. zu tragen und zwar die Stadt Posen 18,165 R. 12 Gr., der Kreis Kröben 12,194 R. 22 Gr. 9 A., demnächst der Kreis Kröben 12,194 R. 22 Gr. 9 A., der Kreis Krotoschin 9,896 R. 25 Gr. 6 A., der Kreis Obornik 9,505 R. 29 Gr. 5 A., der Kreis Birnbaum 9,237 R. 23 Gr. 5 A., der Kreis Buk 8,963 R. 8 Gr. 9 A., der Kreis Bomst 8,811 R. 19 Gr. 3 A., der Kreis Frau-

stadt 8,725 R. 19 Gr. 6 A., der Kreis Schroda 8,711 R. 18 Gr. 9 A., der Kreis Kosten 8,708 R. 6 Gr., der Kreis Samter 7,780 R. 4 Gr. 3 A., der Kreis Schrimm 7,721 R. 12 Gr., der Kreis Pleschen 7,667 R. 15 Gr. 3 A., der Kreis Meseritz 7,645 R. 25 Gr. 6 A., der Kreis Adelnau 7,197 R. 19 Gr. 6 A., der Kreis Schildberg 6,828 R. 13 Gr. 3 A. und der Kreis Wreschen 6,826 R. 23 Gr. 5 A. Der Regierungsbezirk Bromberg hatte an Beiträgen zu zahlen 105,379 R. und zwar die Stadt Bromberg 5,538 R. 7 Gr., der Kreis 9,829 R. 27 Gr. 1 A., dagegen der Kreis Inowraclaw 16,830 R. 3 Gr., der Kreis Wirsitz 13,105 R. 7 Gr., der Kreis Gnesen 11,868 R. 6 Gr. 2 A., der Kreis Wongrowitz 10,868 R. 21 Gr., der Kreis Chodziesen 9,901 R. 1 Gr. 7 A., der Kreis Schubin 9,744 R., der Kreis Czarnikau 8,909 R. 6 Gr. 3 A. und der Kreis Mogilno 8,784 R. 19 Gr. 9 A. Im vorigen Jahre haben 623 Brandfälle stattgefunden und zwar im Regierungsbezirk Posen 373, im Regierungsbezirk Bromberg 250. Die Mehrzahl der Brände, nämlich 397, ist durch erwiesene oder muthmassliche bössliche Anlegung entstanden, 47 aus Fahrlässigkeit, 20 durch Blitz, 6 durch andere Zufälle und bei 153 hat die Ursache nicht ermittelt werden können. Total abgebrannt sind 569 Wohnhäuser, 27 Nebengebäude, 571 Stallungen, Schuppen und Remisen, 448 Scheunen und Speicher, 12 Windmühlen, 19 Fabrikgebäude (Schmieden, Ziegeleien) und 4 sonstige Gebäude; theilweise beschädigt wurden 161 Wohnhäuser, 11 Nebengebäude, 51 Stallungen, Schuppen und Remisen, 32 Scheunen und Speicher, 1 Windmühle, 6 Fabrikgebäude (Schmieden, Ziegeleien) und 2 sonstige Gebäude. Von Brandschäden wurden betroffen in der 1. Klasse versicherte Gebäude 4, in der zweiten Klasse 23, in der 4. Klasse 90, in der 5. Klasse 92, in der 6. Klasse 1687, in der 7. Klasse 13 und in der 8. Klasse 5. An Brandschädigungssummen bezog der Regierungsbezirk Posen 146,741 R. 26 Gr. 1 A. und zwar die Stadt Posen 3,020 R. 22 Gr. 9 A., der Kreis 7,155 R. 17 Gr. 2 A., dagegen der Kreis Kröben 20,657 R. 10 Gr. 2 A., der Kreis Wreschen 20,572 R. 20 Gr. 6 A., der Kreis Adelnau 10,491 R. 6 Gr. 8 A., der Kreis Buk 10,128 R. 9 Gr. 11 A., der Kreis Schroda 9,462 R. 16 Gr. 10 A., der Kreis Schildberg 9,113 R. 22 Gr. 11 A., der Kreis Pleschen 8,327 R. 10 Gr. 7 A., der Kreis Samter 8,005 R. 8 Gr. 8 A., der Kreis Bomst 7,712 R. 13 Gr. 10 A., der Kreis Krotoschin 7,676 R. 10 Gr. 9 A., der Kreis Meseritz 6,006 R. 15 Gr. 10 A., der Kreis Obornik 4,978 R. 19 Gr. 2 A., der Kreis Kosten 4,857 R. 24 Gr. 9 A., der Kreis Fraustadt 3,587 R. 26 Gr. 6 A., der Kreis Schrimm 2,945 R. 26 Gr. 7 A. und der Kreis Birnbaum 2,041 R. 12 Gr. 1 A. Der Regierungsbezirk Bromberg bezog an Brandschädigungsgeldern 135,362 R. 15 Gr. 1 A. und zwar die Stadt Bromberg 2,216 R. 3 A., der Kreis 10,928 R. 28 Gr. 8 A., dagegen der Kreis Inowraclaw 23,718 R. 21 Gr. 2 A., der Kreis Gnesen 22,082 R. 21 Gr. 9 A., der Kreis Wirsitz 19,341 R. 1 Gr. 9 A., der Kreis Mogilno 17,053 R. 15 Gr. 8 A., der Kreis Wongrowitz 14,630 R. 28 Gr. 5 A., der Kreis Czarnikau 12,376 R. 3 Gr. 9 A., der Kreis Schubin 7,300 R. 24 Gr. 2 A. und der Kreis Chodziesen 5,715 R. 19 Gr. 6 A. Die Gesamtentnahme der Feuersocietät im Jahre 1856 betrug 641,128 R. 26 Gr. 11 A., die Gesamtausgabe 486,044 R. 2 Gr. 10 A., mithin bliebe am Schlusse des vorigen Jahres ein Bestand von 155,084 R. 24 Gr. 1 A., wovon 149,100 R. in zinstragenden Papieren angelegt waren; ausserdem waren am Jahreschlusse 1856 gegen Zinsen 249,500 R. ausgeliehen, diesemnach betragen die disponiblen Mittel der Societät Ende vorigen Jahres 404,584 R. 24 Gr. 1 A. Bei der Veranlagung für das laufende Jahr 1857 haben die Versicherungssummen gegen die Veranlagung für das Jahr 1856 sich um 3,038,100 R. vermehrt. Durch die im laufenden Jahre vorgekommenen zahlreichen und bedeutenden Brände, insbesondere den Zustand des Bojanowitzer, Kreis Kröben, hat sich der Zustand des Feuersocietäts-Fonds erheblich ungünstiger gestaltet, so dass eine ausserordentliche Beitragssatzrate hat ausgeschrieben werden müssen, worauf auch noch der Umstand von Einfluss ist, dass in Folge des Antrags des im Jahre 1856 versammelt gewesenen Provinzial-Landtags durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 1. December 1856 die jährlichen Beitragssätze der 1. Klasse von 6 Gr. auf 4 Gr. und der 2. Klasse von 8 Gr. auf 6 Gr. herabgesetzt worden, wodurch vom Jahre 1857 ab eine nicht unerhebliche Verminderung der Einnahme an Beiträgen eingetreten. Die Beitragssätze von 100 R. Versicherungssumme sind demnach vom Jahre 1857 ab jährlich 1. Klasse 4 Gr., 2. Klasse 6 Gr., 3. Klasse 10 Gr., 4. Klasse 12 Gr., 5. Klasse 16 Gr., 6. Klasse 18 Gr., 7. Klasse 19 Gr. und 8. Klasse 22 Gr. — Im Hinblick auf die im Bereiche der Handelswelt sich allgemein kund gegebene bedauerlichen Ereignisse, die allerdings auch

hier eine trübe Stimmung hervorgerufen ist, annehmen, dass jene Erscheinungen bis jetzt auf bloßen Insoffizien beruhen, als dass bei der eingetretenen Mathlosigkeit ein reger Geschäftsverkehr nicht Platz greifen kann, während ernstliche Besorgnisse für die hiesigen commerciellen Zustände überhaupt nicht vorliegen. In dem dem man der Hoffnung Raum geben, dass nach Ueberwindung der allgemein kritischen Verhältnisse auch hier recht bald eine rege, auf gesunder Basis basirte Geschäftsthätigkeit sich entwickeln wird.

Köln, 15. December. In Zeiten, wie die gegenwärtigen, werden in finanziellen Angelegenheiten die absurdesten Gerüchte verbreitet, und von Vielen als gegründet aufgenommen. Zu solchen Gerüchten gehört auch das seit einigen Tagen hier kursirende, wonach die hiesigen Banquiers ihren kleinen Kunden den Credit gekündigt hätten. Wenn ich auch nicht in der Lage bin, diese Nachricht ihrem ganzen Umfange nach zu dementiren, so kann ich doch soviel als zuverlässig berichten, dass die meisten Banquiers an diesen Schreibern nicht einmal gedacht haben. Damit soll aber nicht gesagt sein, dass dieselben in Anbetracht der jetzigen Verhältnisse nicht vorsichtig zu Werke gehen und Credit nicht so leicht, wie früher, gewähren. Ein anderes Gerücht, wonach ein hiesiges Banquierhaus und ein Colonialwaaren-Geschäft engros auf schlechten Füßen stehen soll, trägt zu sehr den Stempel der Erfindung an sich, um darauf näher eingehen zu können. Nur so viel führe ich in dieser Beziehung an, dass ein hiesiges Banquierhaus durch seine Geschäftsverbindungen mit Bergischen Fabrikstädten bedeutende Verluste zu beklagen hat, und dass der Häutehändler Marcan, wie ich bereits in No. 617 d. Z. andeutete, seine Zahlungen eingestellt hat. — Nach dem städtischen Verwaltungsberichte, der heute erschienen ist, waren im Leihhause im Anfang vor J. 43,416 Pfänder mit einem Vorschuss von 96,359 \mathcal{R} 25 \mathcal{S} versetzt; 78,700 Pfänder mit einem Vorschuss von 135,349 \mathcal{R} kamen hinzu, so dass sich die Bewegung im abgelaufenen Jahre auf 122,115 Pfänder mit 231,708 \mathcal{R} 25 \mathcal{S} Vorschuss belief. Davon wurden 84,630 Pfänder mit einem Betrage von 125,824 \mathcal{R} 25 \mathcal{S} eingelöst oder verkauft; mithin blieben Ende 1856 37,586 Pfänder mit einem Vorschuss von 78,884 \mathcal{R} . Am 20. November c. wies die Kasse 35,200 Pfänder mit einem Vorschuss von 76,445 \mathcal{R} 20 \mathcal{S} nach. Die Sparkasse, die mit der vorhin genannten Anstalt im engsten Rapport steht, hatte Ende 1855 einen Bestand von 476,972 \mathcal{R} 25 \mathcal{S} . Im abgelaufenen Jahre kamen 159,904 \mathcal{R} 1 \mathcal{S} 4 \mathcal{D} und an capitalisirten Zinsen 11,063 \mathcal{R} 2 \mathcal{S} 1 \mathcal{D} hinzu, so dass sich die Einnahme auf 647,939 \mathcal{R} 28 \mathcal{S} 5 \mathcal{D} beläuft. Zurückgezahlt wurden 154,473 \mathcal{R} 7 \mathcal{S} 6 \mathcal{D} ; es blieben also Ende v. J. 493,466 \mathcal{R} 20 \mathcal{S} 11 \mathcal{D} . Am 20. November c. wies die Kasse einen Bestand von 507,073 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} 1 \mathcal{D} nach. Die Zunahme des Bestandes der Sparkasse, verbunden mit der Verminderung der Pfänder, ist wohl geeignet, einen befriedigenden Einblick in die Zustände der hiesigen Bevölkerung in dieser Beziehung zu gewähren. — Bezüglich des Brückenbaues hebt der oben erwähnte Bericht hervor, dass im kommenden Jahre mit der Aufstellung der Gitter begonnen werden wird und führt hinsichtlich der Verbindungsbahn an, dass dieselbe in unserer Gemarkung größtentheils beendet sei und im nächsten Februar damit in die Stadt vorgerückt werden würde. In der Stadt fallen in die Bahnlänge 94 Häuser und 15 Morgen 140 Rth. 35 F.; vor der Stadt in der Kölner Gemarkung 65 Morgen 12 Rth. und in den Landgemeinden Müngersdorf 28 Morgen 64 Rth., Rondorf 2 Morgen 68 Rth., Longeich 9 Morgen 149 Rth. — Die Ergänzungswahl unseres Handelsgerichtes findet am 19. k. Monats statt. Es traten aus dem Gerichte aus die Herren: Wolt. Canetta, Fr. Molinari, Fr. Bogen, Al. Rick, W. Tillmes und H. Philippsborn, ferner die Ergänzungsrichter Herren: C. Oelbermann, E. Schmitzler und H. Funk.

Dresden, 15. December. Meiner Notiz von der Absicht der Regierung, eine Vorschussbank in Leipzig aus Staatsmitteln und unter Aufsicht der Staatsbehörde ins Leben zu rufen, ist die Thatsache selbst rasch auf dem Fusse gefolgt, und die Vorschussbank hat bereits in Leipzig ihre Wirksamkeit begonnen. Zur Verwaltung des Geschäftsbetriebes ist eine besondere Commission unter dem Vorsitze des Finanzrathes Marbach ernannt, welcher die königliche Staatsregierung als deren Bevollmächtigter vertritt, während die übrigen Mitglieder aus dem Directorio der Leipziger Bank und des Handelsstandes der Stadt Leipzig ernannt worden sind. Was die Bedingungen betrifft, unter denen die Bank ihre Wirksamkeit eintreten lässt, so ist zunächst zu bemerken, dass die (aus den Finanzüberschüssen) von der Regierung zur Verfügung gestellten Gelder nur zu Vorschüssen gegen Unterpfand, durchaus nicht zur Discotirung von Wechseln und Anweisungen verwendet werden dürfen. Da der eigentliche Zweck der Vorschussbank darin besteht, die Rückwirkung der gegenwärtigen Handelskrisis auf unser heimisches Gewerbeswesen möglichst abzuwenden und nach Thunlichkeit zu mildern, so ist es diesem Zwecke nur angemessen, dass Vorschüsse der erwähnten Art nur Inhabern solcher inländischen Geschäfte gewährt werden sollen, welche entweder selbst fabriciren oder doch mit der inländischen Fabrikation in solcher Verbindung stehen, dass die jenen Geschäftsinhabern gewährte Hilfe zugleich diesen Fabrikanten wesentlich zu Gute kommt. Die Vorschüsse selbst werden auf drei Monate gewährt und sind dieselben mit 6% \mathcal{P} anno zu verzinsen. Was die anzunehmenden Unterpfänder betrifft, so können als solche gegeben werde: Rohstoffe, Halbfabrikate und inländische Fabrikate, die weder einem raschen Wechsel der Mode, noch dem Verderben ausgesetzt sind. Auf dieselben wird

ein Vorschuss von dem ermittelten Werthe geleistet. Dabei können jedoch auch in besonderen, von der Commission zu beurtheilenden Fällen andere Pfänder als Sicherheit gegeben werden, in keinem Falle jedoch Wechsel. Zugleich ist darauf Bedacht genommen, dass vielleicht, wie solches anderwärts bereits geschehen, die Vorschussbank zu einer guten Gelegenheit benutzt werden sollte, Waaren ohne dringendes Bedürfnis loszuwerden und dafür den Vorschuss als billigen Kaufpreis einzusetzen. Wo ein solcher die wirklich Bedürftigen beschränkender Missbrauch versucht werden sollte, kann die Commission zur Verhütung desselben den Zinssatz entsprechend erhöhen. Die geschäftliche Manipulation selbst wird in deren Geschäftslocale besorgt. — Nach dem kürzlich erschienenen sechsten Jahrgange der Deutschen Eisenbahnstatistik, der das Jahr 1855 umfasst, betragen die Anlagecapitalien sämtlicher aufgeführten Eisenbahnen (d. h. aller Staatsbahnen und 49 Privatbahnen) 527,588,294 \mathcal{R} . Es wurden in dem gedachten Jahre von 2077 Locomotiven 33,391,541 Personen und 327,817,135 \mathcal{C} . Güter befördert. Die Einnahmen betragen im Personenverkehr 20,152,434 \mathcal{R} , im Güterverkehr 38,584,741 \mathcal{R} , mit Hinzurechnung der ausserordentlichen Beträgen die Gesamt-Einnahmen 61,388,899 \mathcal{R} .

München, 14. December. Unser Staatsminister der Justiz, Dr. v. Ringelmann, hat sich vorgestern wieder nach Nürnberg begaben, um seine Functionen als Präsident der dortigen Handelsgesetzgebungs-Conferenz zu übernehmen. Wie ich aus guter Quelle vernehme, wird die zweite Lesung der ersten 3 Bücher des allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuch-Entwurfs binnem Kurzem beinahe gänzlich vollendet sein. Jedenfalls wird sich die Konferenz, auch wenn die zweite Lesung bis Weihnachten noch nicht ganz zu Ende gehört sein sollte, sich noch vor dem Feste und etwa bis Mitte Januar vertagen, um dasjenige, was dann noch an der zweiten Lesung der 3 Bücher im Rückstande sein sollte, sofort nach dem Wiederzusammentritt zu erledigen. Das Resultat dieser zweiten Lesung wird mit den Protocollen demnächst veröffentlicht werden, um den wissenschaftlichen Organen der Presse, sowie überhaupt der sachverständigen öffentlichen Meinung Gelegenheit zu geben, ihr Gutachten und ihre Wünsche möglichst umfassend vor Beginn der letzten und dritten Lesung zur Geltung zu bringen. Das Resultat dieser dritten Lesung wird sodann dem Bundestage unterbreitet, der nach dem Falle zu formulirendem Beschlusse den Entwurf an die einzelnen Bundesregierungen behufs Publication und wegen gleichzeitigen Erlasses etwaiger Uebergangs- und sonst erforderlicher specieller Ausführungs-Bestimmungen gelangen lässt. Sofort nach Vollendung der jetzigen zweiten Lesung werden die Berathungen über das vierte, das Seerecht umfassende Buch in Hamburg beginnen, und die Konferenz zu diesem Buche durch specielle Sachverständige verstärkt werden. Einen interessanten Theil der Arbeit für die Nürnberger Commission wird übrigens nachträglich derjenige Antrag unserer Regierung bilden, den dieselbe bekanntlich wegen Vollstreckbarkeit rechtskräftiger Urtheile, die in einem Bundesstaate ergangen sind, in allen übrigen Staaten des Deutschen Bundes in Frankfurt gestellt hat. Dieser Antrag ist jetzt nämlich der Nürnberger Konferenz behufs Abgabe eines motivirten Gutachtens von Bundeswegen überwiesen worden. — Eins der grossartigsten industriellen Unternehmungen unseres Landes bildet ohne Zweifel die mechanische Baumwollen-Spinnerei in Bayreuth. Dieselbe hat zur Zeit 44,000 Spindeln im Betriebe, die noch auf 48,000 vermehrt werden können. Die Dampfmaschine, welche diese Spindeln in Bewegung setzt und 400 Pferdekraft repräsentirt, ist aus der berühmten Maschinenfabrik von Klett u. Comp. in Nürnberg hervorgegangen. — Das von unserem Magistrat behufs Ausführung einer Reihe nothwendiger, der Commune eben so zum Nutzen wie zur Zierde gereichender Bauten beabsichtigte Anlehen der Stadt zum Betrage von 1,840,000 fl. und mit 4% zu verzinsen, hat die Genehmigung der Staatsregierung erhalten. Einstweilen werden 400,000 fl. in au porteur Obligationen zu 1000, 500 und 100 fl. creirt werden. Das gedachte Anlehen soll durch jährliche Verloosungen bis zum Jahre 1899 getilgt werden, und werden die Mittel zu dieser Verloosung namentlich aus dem Lokal-Malzaufschlage entnommen werden.

Wien, 14. December. Heute früh ist der Extrazug, auf welchem die zehn Millionen in Silberbarren nach Hamburg geführt werden, von hier abgegangen. Gestern fand die Anzahlung an den Hamburgischen Minister-Residenten, Dr. Heckscher, statt, und nahm die Uebergabe und Emballirung fast den ganzen Tag in Anspruch. — Die hiesige Creditanstalt steht im Begriff bekannt zu geben, dass sie die diesjährigen Zinsen mit 5% vom 15. Januar k. J. ab auszahlt. — Heute hat das nicht unbedeutende Manufacturwaaren-Geschäft, E. Walzel, seine Zahlungen hier eingestellt. — Die heutige Börse verkehrte trotz der bessern auswärtigen Notirungen in gedrückter Stimmung. Die Nothverkäufe in Paradedubitzer dauerten fort und drückten dieses Effect abermals auf 92%. Nur für Staatsbahnactien zeigte sich einige Nachfrage und erreichten dieselben 281. In Credit- und Nordbahnactien war der Verkehr sehr gering. Man schloss für Credit mit 195%; Nordbahn 174%, Staatsbahn 280%. Staatspapiere waren wenig verändert, nur die unverzinslichen 1839er Loose gingen fast um 1% in Aussicht auf das Erscheinen des Eisenbahn-Prioritäts-Lottoanlehens zurück. Auch die kleineren Privat-Anlehensloose erscheinen in letzter Zeit stärker auf dem Markte. Man erkennt daran leicht, dass die Liebhaber für Loosepapiere sich auf das neue Anlehen richten, über dessen glänzende Bedingungen bereits vielfache Gerüchte circuliren. Heute hiess es, dass in dem zu erwartenden

Effect bereits Schlüsse mit 3 — 5% Agio an der Börse abgeschlossen gemacht worden seien.

Wien, 14. December. Den wichtigsten Gegenstand der Berathungen auf der am vorgestern abgehaltenen Zollconferenz wird unstreitig derjenige auf Aufhebung der Durchfuhrzölle von dem einen resp. Zollgebiete in das andere bilden. Es ist bekannt genug, dass die dadurch herbeigeführte notwendige Vertheuerung der von dem Durchfuhrzoll betroffenen Artikel vielfach lähmend auf die Industrie beider Zollgebiete lastete, wie die Durchfuhrzollerhebung von aus dritten Ländern transportirten Gütern, die obenein diesen Zoll doppelt bezahlen mussten, Veranlassung bot, die betreffenden Artikel lieber auf Umwegen und durch Umgehung des betreffenden Zollgebietes sich zu verschaffen. Dass übrigens die Aufhebung des Durchfuhrzolles ohne gleichzeitige Aufhebung der Flusszölle ohne Bedeutung sein würde, liegt auf der Hand, und sind die Hoffnungen unserer Industriellen, namentlich des Kronlandes Böhmen, auf die gedachten Verhandlungen um so mehr gerichtet, als sie davon die endliche Aufhebung der Elbzölle erwarten, wofür unser Handelsstand schon so oft in die Schranken getreten ist. — Gestern ist die Silberseidung von 10 Millionen Mark nach Hamburg aus den Kellern des Bankgebäudes nach dem Nordbahnhofe und von dort mittelst Extrazuges nach dem Bestimmungsorte weiter befördert. Die Uebergabe der Silberbarren geschah an den Hamburgischen Ministerresidenten hieselbst, Dr. Heckscher, und waren zur Begleitung des Transportes eine Anzahl Hamburger Beamten eingetroffen. — Nachdem es schien, als ob die Handelskrisis unsern Platz nicht weiter berühren würde, hat heute die geachtete Firma Ernest Walzel (Currentwaarenhandlung) ihre Zahlungen suspendirt.

Paris, 14. December. Die erste Londoner Notirung kam unverändert gegen Sonnabend, die 2% schlechter zu 91½%. — Die heutige Börse war vortrefflich. Die 3% debütirte zu 66, 65, hob sich successiv auf 66, 80, wiewohl auf 66, 70 zurück. Credit-mobilier eröffnete 725 und hob sich auf 727, 50. — Auch Eisenbahnen hielten sich sämtlich gut, die Palme des Tages aber errang Nord, welche 925 und 930, einen Augenblick sogar 935 erreichte. Diese Gunst wird theils den günstigen Einnahmen, theils dem Nichtanschiessen dieser Bahn an den mit der Bank abgeschlossenen Vertrag zugeschrieben. — Oesterr. waren sehr fest, sie eröffneten 677,50 machten 678,75 u. gingen auf 676, 25 zurück. Orleans varirten zwischen 1295 und 1297, 50. Ostunwandelbar auf 655 - 657, 50. West bei wenig Geschäft: 657, 50. Lyon 837-840. Rente schliesst fest zu 66, 70 und 66, 75. Credit-mobilier dagegen wich auf 722, 50 zurück.

Paris, 14. December. Man glaubt hier stark an eine bevorstehende Herabsetzung des Bank-Discontos. Heute hat wiederum eine Sitzung der Bankdirectoren stattgefunden, doch ist es zu einer definitiven Entscheidung noch nicht gekommen. Es geht das Gerücht, dass das Syndicat der Banquiers, die Herren von Rothschild u. A. sich an dem Comtoir d'Escompte betheiligen wollen und die desfallsigen Unterhandlungen bereits angeknüpft sind. Es soll daraus ein grossartiges Discontogeschäft hervorgehen, dessen Grundcapital sich ungefähr auf 200 Millionen frs. belaufen dürfte. — Ebenso wird als bestimmt versichert, dass die Herren Pereire in Unterhandlung stehen, um eine Fusion des Credit-Mobilier, des Credit-Foncier, der Union Financière St. Paul und des Comtoir d'Escompte zu Stande zu bringen. In wiefern sich diese Angaben bestätigen, wird die Zeit lehren. — Die ordentlichen Ausgaben der Stadt Paris für 1858 belaufen sich auf circa 41 Millionen frs., die ausserordentlichen auf 14 Millionen; die Zinsen für die städtische Schuld nehmen über 16 Millionen in Anspruch. Unter diesen Ausgaben sind jedoch viele Posten, die der Stadt Paris zu hoher Ehre gereichen. So sollen für Communal- und Elementarschulen im Jahre 1858 nicht weniger als 1,600,000 fr. verwandt werden; den Hospitien, deren Einkommen bei Weitem nicht ausreicht, zahlt die Stadt einen Unterstützungs-Zuschuss, der im nächsten Jahre über 7 Millionen betragen wird. Die Ersetzung der Strassenpflasterung durch Macadamisirung hat die städtischen Ausgaben eher erhöht als vermindert, da die Unterhaltung des Pariser-Pflasters, abgesehen von Trottoirs und Asphalt-Pflasterungen, über 3 Millionen kostet, wovon 1,250,000 für Macadamisirung kommen. Die Unterhaltung der Promenaden kostet 1,200,000 fr., doch hat das Boulogner Gehölz allein eine halbe Million verschlungen. Den Credit für öffentliche Feste und Feierlichkeiten hat man für 1858 auf 300,000 fr., so wie den für die grossen Gesellschaften des Präfecten im Stadthause auf 60,000 fr. beschränkt.

London, 14. December. „Times“ sagt in ihrem City-Artikel vom Sonnabend Abend: „Ungefähr 12,000 L. in Gold, hauptsächlich aus Russland, flossen heute in die Bank. Der bemerkenswertheste Zug in der gestern Abends zu Ende gegangenen Debatte über die Bankfrage war der, dass die gewöhnlichen Versuche, das Haus mit einer Menge von Geheimmitteln zu zerstreuen; fehlten. In früheren Zeiten hatte fast jeder Rodner, der gegen die Bank-Acte sprach, einen Plan, vermittelt dessen er jederzeit für einen hinreichenden Vorrath des Circulations-Mediums sorgen wollte, und während auch keine zwei Gegner des bestehenden Gesetzes in etwas Anderem übereinstimmten als darin, dass sie auf dieses Gesetz schimpften, so bildeten diese Leute doch eine furchtbare und störende Schaar, da man hundert Universal-Mittel zu besitzigen hatte und sich darauf verlassen konnte, dass, wenn man an's Ende der Liste kam, das erste wieder eben so frisch war, als je zuvor. Alles das scheint jetzt nach den Enthüllungen, die der Ausschuss der vorigen Session zu Tage gebracht hat, verschwunden zu sein. Mindestens zwei Drittel der

Mitglieder des Hauses der Gemeinen bekennen sich jetzt zu der Theorie der Acte von 1844. Die städtische Bank von Glasgow hat in vollem Masse die Unterstützung erhalten, welche nötig war, um den Stand zu setzen, ihre Geschäfte wieder aufzunehmen. Sie wird sich daher nicht an die Bank von England zu wenden brauchen. Die Western Bank of Scotland hat förmlich angezeigt, dass sie ihre Geschäfte nicht wieder aufnehmen kann. Das Haus Heine, Semon & Comp., dessen Fallissement mit Passivis zum Betrage von 700,000 L. wir gestern anzeigten, hat heute einige Rimeesen erhalten, welche, wie es heisst, wenn sie früher eingetroffen wären, möglicher Weise die Nothwendigkeit der Zahlungs-Einstellung verhütet hätten. Was das Haus Montoya, Saenz & Comp. angeht, das gleichfalls gestern fallirte, so bestätigt es sich, dass seine Accepte in England nur sehr gering sind, da die Londoner Firma nur ein Filial des grossen Etablissements gleichen Namens zu Bogota in Neu-Granada ist, wo man Anstalten getroffen hat, schliesslich allen Verbindlichkeiten nachzukommen. Die Firma in Bogota contrahirte die ursprüngliche columbische Anleihe und besteht seit 1825. Ihre Handels-Geschäfte, sowohl in jenem Lande, wie in London, waren sehr bedeutend, bis zum Jahre 1851, wo das Fallissement ihrer Makler, S. Rucker und Söhne, sie in Verluste hineinzog, die sich zuletzt auf beinahe 400,000 L. beliefen. Seitdem hielt sie es für das ehrenwertheste Verfahren, allmählich zu liquidiren und jedes weitere Risiko zu vermeiden, da das Haus in Bogota Güter und sonstiges Vermögen zur Genüge besass, um alle Creditoren vollständig befriedigen zu können. Das Haus galt für die erste Firma in Neu-Granada und hätte Unterstützung erhalten können, zog aber das sichere Verfahren vor, womit auch die Creditoren durchaus einverstanden waren. Von dem Hause Wienholt, Wehner u. Comp., das gestern mit Passivis von 350,000 £ fallirte, wird behauptet, dass die Activa, obgleich ihr Werth wegen der festländischen Fallissements nicht genau abgeschätzt werden kann, vor Kurzem bedeutend waren und noch immer einen leidlichen Ertrag liefern werden. In den letzten paar Tagen hat das hiesige Schwedische Haus H. und M. Toldorph u. Comp. fallirt. Ueber den Betrag der Passiva verlautet nichts. — Der aus New-York angekommene Ariel hat 4300 £ gebracht. Die Hauptcournotirungen sind: Erie 15, Reading 51, New-York Central 73 1/2, Illinois Central 95, Bonds 86 1/2, Panama 86 1/2, Michigan Central 54, Michigan Southern 17 1/2. Der Cunard-Dampfer Persia segelte vorgestern von Liverpool mit ungefähr 10,000 £ in Specie nach New-York. — Der am 11. d. Mts. von der westafrikanischen Küste in Plymouth angekommene Post-Dampfer Gambia hat 2900 Unzen Goldstaub und 4000 £ in Specie gebracht. — Vorgestern schifften sich zu Tilbury Fort 460 Mann Cavallerie nach Calcutta ein.

Börsen- und Handels-Notizen.

Hamburger Anlehen. Das von der Oesterr. Nationalbank mit der Stadt Hamburg abgeschlossene Anlehen von 10 Millionen ist bereits in Hamburg angekommen.

Fallissements in Wien. Die „Presse“ schreibt aus Wien, 14. Decbr.: Die letztwöchentliche Concursliste weist wiederum Oestereichische (darunter 21 Ungarische) Firmen nach, was uns einen Beweis giebt, dass von den Zahlungseinstellungen der letzten Zeit eine geringere Zahl, als man wohl glaubte, durch aussergerichtliches Verfahren beglichen wurde. Vom hiesigen Platz haben wir heute das Falliment eines angesehenen Hauses, des Manufacten-Geschäfts von Ernst Walzel zu melden. Diese Insolvenz hat hier nicht sowohl durch die Bedeutung der dadurch in Frage gestellten Summen, als durch den Namensträger der bezeichneten Firma, der in kaufmännischen Kreisen eine sehr respectable Stellung behauptete, grossen Eindruck gemacht. Grosse Besorgnisse hegt man für den Medio nicht, obwohl auch unser Geldmarkt nachgerade empfindlich stark von zussen her in Anspruch genommen und für auswärtige Rimeesen umfangreicher als je in Baar gesucht werden.

Die Oesterreichische Credit-Anstalt soll dem Vernehmen nach beschlossen haben, die diesjährigen Zinsen mit 5 Percent vom 15. Jan. 1858 ab, zu bezahlen. (Pr.)

Leipziger Vorschussbank. Die „Leipziger Zeitung“ bringt folgende Bekanntmachung vom 13. December: Nachdem die hohe Staatsregierung zur Milderung der in Folge der gegenwärtigen Handelskrisis für das inländische Gewerbeswesen möglichen Rückwirkungen Mittel zur Gewährung von Vorschüssen zur Verfügung gestellt und eine aus Mitgliedern des Directoriums der Leipziger Bank und des Handelsstandes und einem königlichen Commissar bestehende Commission mit Leitung dieses Vorschussgeschäfts betraut hat, so wird hierüber Folgendes bekannt gemacht: 1) Die zur Verfügung gestellten Gelder sind nur zur Gewährung von Vorschüssen gegen Unterpfand bestimmt. Zur Discontirung von Wechseln und Anweisungen dürfen sie in keinem Falle verwendet werden. 2) Vorschüsse aus diesen von der Staatsregierung gewährten Mittel werden von der Leipziger Bank unter den für dieselbe geltenden statutarischen Bestimmungen nur an Inländer und zwar an Inhaber solcher Geschäfte gegeben, welche entweder selbst fabriciren oder doch mit der inländischen Fabrication in solcher Verbindung stehen, dass die jenen gewährte Hilfe auch für Letztere nützlichen Erfolg erwarten lässt. 3) Vorschüsse werden nicht länger als auf drei Monate gewährt. 4) Für die Benutzung der Vorschüsse sind ausser den etwa erwachsenden Spesen (für Taxation, Lagerung, Asscuranz etc.) für jetzt Sechs vom Hundert Zinsen auf's Jahr zu berechnen. 5) Als Unterpfand werden angenommen: a) in erster Linie Waaren und zwar Rohstoffe, Halbfabrikate oder inländische, dem Verderben

oder einem raschen Wechsel der Mode nicht unterworfenen Fabrikate, höchstens zu zwei Dritttheilen des Taxwerthes, b) in geeigneten Fällen auch andere nach dem Ermessen der Commission hinreichende Sicherheiten. In keinem Falle aber Wechsel. 6) Etwas specielle Bedingungen für einzelne Geschäfte bestimmt die Commission nach ihrem Ermessen. Dieselbe darf auch den Zinsfuß erhöhen, sobald sich eine Neigung kund geben sollte, die Vorschussbank in einer mit ihrem Zwecke nicht übereinstimmenden Richtung zu missbrauchen. 7) Anspruch auf Vorschussgewährung hat Niemand, sondern die Commission beschliesst über jeden einzelnen Antrag frei nach Massgabe der Verhältnisse. Der Schlusstermin, nach dessen Ablauf keine weiteren Vorschüsse gegeben werden, wird später öffentlich bekannt gemacht. Die Ausführung der in Vorstehendem angedeuteten Geschäfte erfolgt auf Grund der von der Commission mit den Vorschussnehmern getroffenen Vereinbarungen durch die Leipziger Bank, in deren Geschäftlokale die unterzeichnete Commission Anträge der gedachten Art vom 14. d. M. täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr entgegennimmt. Leipzig, 12. December 1857. Die Commission zur Verwaltung des Vorschussgeschäfts in Leipzig.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

Table with 3 columns: Eisenbahn, Einnahmen, and values. Includes sections for Rheinische Eisenbahn, Holsteinische Eisenbahnen, and Württembergische Staatsbahnen.

Einzahlungen.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden. 6te Einzahlung mit 9 1/2 % 15 Ngr. vom 18. bis 21. Januar 1858 (in Berlin bei Moritz Ed. Meyer) zu leisten. — Badische Gesellschaft für Tabakproduktion und Handel. 4. Einzahlung von 20 % mit 96 fl. 46 kr. am 15. Januar 1858 bei den bekannten Bankhäusern zu leisten.

Auszahlungen.

Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein. Die für 1856-1857 auf 13 % oder 26 % festgesetzte Dividende kann vom 2. Januar 1858 ab bei der Kasse in Hörde erhoben werden. — Köln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein. Die für 1856-57 auf 4 % festgesetzte Dividende kann vom 2. Januar 1858 ab bei der Kasse in Müsen erhoben werden. — Badische Gesellschaft für Tabakproduktion und Handel. Auf die vollgezählten Actien werden 5 % Zinsen für 9 Monate am 15. Januar 1858 mit 18 fl. 45 kr. bei den Banquiers der Gesellschaft ausgezahlt. — Pariser Credit-mobilier. Die im Januar zu zahlende Dividende ist auf 12 1/2 frs. festgesetzt worden.

Kündigungen und Verloosungen.

4 % Anleihe des Malare-Güter-Hypotheken-Vereines in Stockholm. Verloosung am 15. December 1857; rückzahlbar am 15. März 1858. Lit. A. No. 45 97 209 . . . St. 3 a 3000 9000 „ B. „ 658 751 1091 . . . St. 5 a 2000 10000 „ C. „ 1670 1867 2203 . . . St. 5 a 1000 5000 „ D. „ 2583 2687 2738 . . . St. 6 a 500 3000 Stück 19 27000

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Tabakhändlers Hermann Klonower in Berlin, Alexanderstrasse 81; Eröffnung 14. December; Zahlungseinstellung 12. December; Verwalter Kaufmann Leitner hier, Oranienburgerstrasse 10, Termin 23. December. — Ueber das Vermögen des Färbereibesizers Reinhold Schultze in Berlin, Fischerbrücke 12, Eröffnung 15. December; Zahlungseinstellung 3. December; Ver-

walter Kaufmann v. d. Linde, Cöthenerstr. 15; Termin 28. December.

Ueber das Vermögen des Maurermeisters Louis Heinrich Mittag zu Spremberg; Verwalter Rechtsanwalt Meißner daselbst; Termin 16. December.

Ueber das Vermögen des Gutbesizers Heinrich Borsche zu Gr. Krebs (Kr. Ger. Marienwerder); Verwalter Kaufmann H. Jacoby zu Marienwerder; Termin 24. December.

Fremde Fonds Börsen.

Stettin, 15. December. Pomerania 101 Geld. — Preuss. National-Versicherung 100 bez. u. Br. 99 Gld. Magdeburg, 15. Decemb. Verein. Dampfschiff-Stamm-Actien 63 Brief. do. Prioritäts-Act. 99 Brief. Magdeburg-Leipziger Priorit.-A. L. Emiss. — Br. do. II. Emiss. — Br. — Magdeburg-Halberstädter Stamm-Act. — Gld. do. Priorit.-A. — Br. Magdeburg-Wittenberger Prior.-Act. — Br. Magdeburger Feuerasscuranz-A. — Br. Magdeburg-Gas-Act. — Gld. Magdeburger Privat-Bank-Actien 88 Br. Dessauer Continental-Gas-Actien 87 1/2 Geld.

Leipzig, 15. Decemb. Leipz.-Dresdener E.-B. 300 Gd. Löbau-Zittauer 48 Br. — Magdeburg-Leipziger 272 Brief. Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 244 1/2 Br. Thüringer 122 Geld. Allgem. Deutsche Credit-Anst. 62 Geld. — Anhalt-Dessauer B.-A. Litt. A. a. B. — Br. L. C. — Br. Braunschweigische B.-A. — Br. Geraer B.-Act. 78 Brief. Leipziger B.-A. 150 Br. Thüringische B.-A. 70 Br. Weimarische B.-Act. 97 Gld. Oesterr. Nat.-B. - Not. 150 fl. 92 1/2 Gld. Nat.-Anl. v. 1854 78 Geld. 5 % Metall. — Br. — Berlin-Stettiner Eisenb.-A. — Gld.

Frankfurt, 15. Dec. Leipz.-C.-A. 64 Br. — Gd. Weim.-B. 98 Br. 97 Geld. D. Zettelb. 215 Br. — Gld. Norddeutsche B. 65 1/2 Br. 65 Geld. D. Phönix 140 Br. Provid. — Br. 107 Gld. Frankf.-Hann. E.-A. 81 1/2 Br. — Gd. Liv.-Flor. E.-A. 74 Br. — Gd. Bayer. Ostbahn 97 1/2 Br. 1/2 Gd. Nass. L. 33 1/2 Br. 33 Gd. Sard. 36 Fr.-L. — Br. Vereins-L. 10 1/2 B. Ansb.-Gumb. 7 1/2 B. — Gd. Lütticher 32 Br. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 1/2 Br.

Wien, 14. December. 5 % Lomb.-Venet. Anl. 95 Gd. 95 1/2 Br. 1834er Anlehen 317 Gld. 318 Br. 1839er Anlehen 123 1/2 Gld. 123 1/2 Br. 1854er 106 1/2 Gld. 107 Br. 4 1/2 % Triester Lotto-A. 104 1/2 Gld. 104 1/2 Br. Esterhazy 83 Gld. 83 1/2 Br. Salm-Reiff. 43 1/2 Gld. 43 1/2 Br. Palfy 39 1/2 Gld. 39 1/2 Br. St. Genois 39 1/2 Gld. 39 1/2 Br. Clary 39 Gld. 39 1/2 Br. Windisohgrätz 25 Geld. 25 1/2 Br. Galiz. Pfandbr. 79 Gld. 80 Br. Donau-Actien 507 Gld. 508 B. do. Priorität 85 Gld. 85 1/2 Br. Lloyd-A. 68 Gld. 70 Br. do. Priorität 86 Geld. 87 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 99 Gld. 99 1/2 Br. Pardubitz-Bohmenb. 92 1/2 Gld. 93 Br. — Aussig-Teplitz — Gld. — Br.

Wien, 16. December, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. (W.T.B.) Geringes Geschäft. Silber Anl. 93. 5 % Metalliques 80. 4 1/2 % Metalliques 70. Bank-Aktien 972. — Nordbahn-Actien 173 1/2. 1854r Loose 107. — National-Anlehen 83. — Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 281 1/2. — Credit-Bank-Aktien 194. London 10, 35. — Hamburg 80. — Paris 125 1/2. — Gold 10 1/2. Silber 9. Elisabethbahn 100%. Lombardische Eisenbahn 99. — Theissbahn 100%.

London, 15. December, Nachmittags 3 Uhr. — (W. T. B.) — Silber 62 1/2. — Consols 91 1/2. 1 procentige Spanier 25 1/2. Mexikaner 18 1/2. Sardiner 34 1/2. — 5 % Russen 104. 4 1/2 procentige Russen 96 1/2. Lombardische Eisenb.-Act. — Hamburg 3 Monat 13 Mk. 13 sh. Wien 11 fl. 15 kr.

Marktberichte.

Breslau, 15. December. (Benno Mieleh.) Wetter heiter, 3 Grad Wärme, früh schwacher Frost. — Weizen sehr begehrt, Scheffel weisser 67-69-76 1/2, gelber 64-66-71 1/2. — Roggen loco und Termine matter, Wispel von 25 Scheffel à 82 1/2, loco 42-43 1/2, exquisite über Notiz bezahlt, diesen Monat 32 1/2 bez., December-Januar 32 1/2 bez., Januar-Februar 32 1/2-32 1/2 bez., Frühjahr 35 1/2-1/2 bez. — Spiritus ziemlich unverändert, 60 Quart à 80 % Tralles, loco 6 1/2 Gld., diesen Monat 6 1/2 bez., December-Januar 6 1/2 bez., Januar-Februar 7 1/2 bez. u. Br., Februar-März 7 1/2 bez. — Zink loco 7 1/2 Brf.

Stettin, 15. December. Weizen unverändert, Poln. weissbunter 55-57 1/2, weisser 58 bez., gelber 54-55 1/2 bez., geringer gelber 50 1/2 bez., Alles 90 1/2, 89-90 1/2, gelber Frühjahr 60 1/2 bez. und Gld., 60 1/2 Brief. — Roggen matt, loco gestern noch Anmeldung 82 1/2, 33 1/2 bez., 82 1/2, December 34 1/2 bez. u. Br., Frühjahr 39 1/2 bez. — Spiritus fester, loco ohne Fass 22 1/2-22-21 1/2 bez., December 22 1/2 Gld., December-Januar do., Januar-Februar 21 1/2 bez., Frühjahr 19 1/2 Gld.

Posen, 15. December. Roggen (Wsp. à 25 Scheffel), schwache Umsätze in gedrückter Haltung, gekündigt 75 Wispel, diesen Monat 30 1/2-1/2 bez., Frühjahr k. J. 33-1/2 bez. — Spiritus (Tonne à 9600 % Tralles) ohne wesentliche Aenderung bei geringem Handel, gekündigt 10,000 Quart, loco ohne Fass 13 1/2 Br., mit Fass diesen Monat 14 1/2 Br., Januar k. J. 14 1/2 bez., Februar 14 1/2 bez.

Magdeburg, 15. December. Weizen 52-56 1/2. — Roggen 42-45 1/2. — Gerste 40-42 1/2. — Hafer 32-34 1/2. — Kartoffelspirit 14,400 % Tralles 24 1/2.

Köln, 15. December. Rübel effectiv fassweise 35 1/2 Br., in Partien 34 1/2 Br., Mai 1858 34 1/2 Br., 34 1/2 Gd., October 3 1/2 Br., 33 1/2 Gld. — Spiritus in Partien 21 1/2-1/2 Br., 90 % 27 1/2 Br., 90 % ff. 28 1/2 Brief. — Weizen 6 1/2 Br., 6 1/2 G., März 6 1/2 Br., — G., Mai 6 1/2 1/2

Leipzig, 15. December. Geschäftsverkehr still. Weizen 85% braun nach Qual. 60-66% 61-62 bez. und Br. Wispel von 24 Berliner Schaffeln. Roggen 84% nach Qual. 42-42% bez. u. Br. Januar-Februar 43% Br. Spiritus loco 14400% ohne Fass 22% 23% bez., 22% Geld, December 24% bez., 23% Geld, Januar 24% bez. u. Geld, Januar-Mai 25% bez.

Liverpool, 15. December. (W. T. B.) Baumwolle 2000 Ballen Umsatz. Feste Tendenz, niedriger. Amerikanische billiger.

London, 11. December. (Camphausen et Weber.) Die Rückwirkung der Geldverhältnisse im Allgemeinen auf die hiesigen Zustände ist selbstredend eine sehr schlimme, und viele hiesige Häuser sind stark dadurch compromittirt. Sonst würden die Verhältnisse hier längst in ein besseres Geleise zurückgetreten sein. Geld wird hier allmählich reichlicher und die Bank von England dürfte sich in wenigen Wochen in der Lage und veranlassen finden, den für Hier unnatürlich hohen Discontosatz von 10% zu erniedrigen; ihr Metallvorrath ist nun 7,568,255 £ gegen 6,895,770 £ vorige Woche. Waaren sind noch mehr gewichen, haben aber nunmehr einen so ausserordentlich niedrigen Standpunkt erreicht, dass sie ohne Zweifel in kurzem zu Kapital-Anlagen Anlass geben werden. Die Getreidepreise bleiben glücklicher Weise niedrig und weichend. Von Amerika werden die Nachrichten mit jeder Post besser, und von Indien geht soeben die erfreuliche Depesche ein, dass das hartbedrängte Lucknow durch bedeutende Verstärkungen ersetzt worden ist. Mit China scheint ein Krieg bevorzustehen, woran drei Europäische Grossmächte, England, Russland und Frankreich, sich beteiligen dürften. Consols haben diese Woche eine steigende Richtung verfolgt und schliessen heute 91% $\frac{3}{4}$ money, und 91% $\frac{3}{4}$ account. — Die Witterung bleibt schön und gelinde. — Zucker. Die Frage war in den verflossenen acht Tagen nicht so lebhaft, wie in voriger Woche, und der in unserem Letzten angeführte Avanz ist wieder eingebüsst worden. Von den am Dienstag in Auction gebrachten bedeutenden Partien wurde nur ca. die Hälfte mit einem Abschlage von 6d a 1 sh. begeben. — Kaffee. Für Brasil besteht gute Nachfrage u. sind folgende schwimmend Ladungen gemacht worden: ca. 5000 Säcke „Amtman Thesen“ a 38 sh 6 d für pale, u. ca. 3500 S. „Trifolium“ a 36 sh 6 d, beide für Constantinopel. — Thee. Es haben in den letzten Tagen verschiedene sehr billige Verkäufe stattgefunden, hauptsächlich von solchen Leuten aber, die des Geldes dringend bedurften, und in Folge dessen kein Opfer scheuten. Früchte. Für Corinthen bestand während dieser Woche sehr gute Frage, und trat namentlich der Home Trade als starker Käufer auf. Gewürze haben abermals eine Erniedrigung erlitten. Fettwaaren. St. Pateraburger Lichtsalz war im Laufe dieser Woche ruhig, und nahmen Preise von Montag bis Donnerstag eine den Käufern günstige Wendung. Gestern zeigte sich indessen wieder bessere Frage, und mit ihr eine Steigerung. Es scheint ein Factum zu sein, dass der Trade ganz ohne Vorrath ist und bald gezwungen sein wird, inden Markt zu kommen, und knüpft man daran die Erwartung, dass wir binnen Kurzem ein reges Geschäft haben werden. Wir notiren heute: in loco 52 sh., auf Lieferung December 51 sh. 6 d., Januar-März 52 sh. 3 d. - 52 sh. 6 d., März allein 53 sh. (Zoll 1 sh. 6 d.) Metalle. Von Schottischem Guss-Eisen sind mehrere Posten a 52 sh. 6 d. - 52 sh. 9 d. für gemischte Nummern zum Abschluss gekommen. Der Export in vergangener Woche betrug 12,100 Tons gegen 4956 Tons im vorigen Jahre. Baumwolle bleibt unverändert, und haben hier abermals keine Verkäufe stattgefunden. In Liverpool wurden dagegen im Laufe der Woche 20,300 B. umgesetzt, und zwar zu Preisen, die eine Erniedrigung von ca. $\frac{1}{4}$ d. zeigen. Häute unverändert, bei geringem Begehr. Indigo. Die mit der jüngsten Overland-Mail erhaltenen Berichte von Ostindien stimmen im Allgemei-

Wollberichte.
Wien, 14. December. Eine Woche vergeht nach der andern, ohne dass über Geschäfte selbst von geringem Belange zu berichten wäre. Einige Reichberger Fabrikanten erschienen auf dem Platze und glaubten zu billigeren Preisen einige Posten erhalten zu können; aber die Eigner bequemen sich, ungeachtet der ungünstigen Conjectur, nicht zu diesen Angeboten. Lange kann diese Spannung zwischen Käufern und Verkäufern nicht aushalten, schon deshalb, weil endlich die Oekonomiebesitzer durch Capitalbedarf sich veranlasst sehen werden, billiger zu offeriren, um überhaupt einen Contract zu Stande zu bringen; bei wohlfeilem Ersatz werden die jetzigen Besitzer sich williger finden lassen.

Vorrath 19,592 Kisten gegen 19,869 Kisten um die gleiche Zeit vorigen Jahres. Getreide war während dieser Woche sehr flau, und hat Weizen eine Erniedrigung von 2 - 3 sh. auf die Preise vom letzten Freitag erlitten. Kleesaat anhaltend ohne Geschäft.

Wollberichte.
Wien, 14. December. Eine Woche vergeht nach der andern, ohne dass über Geschäfte selbst von geringem Belange zu berichten wäre. Einige Reichberger Fabrikanten erschienen auf dem Platze und glaubten zu billigeren Preisen einige Posten erhalten zu können; aber die Eigner bequemen sich, ungeachtet der ungünstigen Conjectur, nicht zu diesen Angeboten. Lange kann diese Spannung zwischen Käufern und Verkäufern nicht aushalten, schon deshalb, weil endlich die Oekonomiebesitzer durch Capitalbedarf sich veranlasst sehen werden, billiger zu offeriren, um überhaupt einen Contract zu Stande zu bringen; bei wohlfeilem Ersatz werden die jetzigen Besitzer sich williger finden lassen.

ANZEIGER.

Köln-Mindener Eisenbahn.

Zinsenzahlung.

Die Einlösung der am 2. Januar k. J. fälligen halbjährigen Zins-Coupons der Actien und Prioritäts Obligationen I. und II. Emission unserer Gesellschaft erfolgt:

- in Berlin bei dem Herrn S. Bleichroeder, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden vom 2. bis incl. 15. Januar k. J.;
- in Düsseldorf am 2., 3. und 4. Januar k. J. im Bureau des Bahnhof-Inspectors daselbst, Vormittags von 9 bis 12 Uhr;
- in Köln bei unserer Haupt-Kasse (Franken-Platz), Vormittags.

Die Inhaber mehrerer Coupons werden ersucht, den Zahlstellen ein nach den Nummern derselben geordnetes Verzeichniss vorzulegen.

Köln, den 14. December 1857.

[3040] **Die Direction.**

Rheinische Eisenbahnen.

Zu den Erweiterungs-Bauten der Rheinischen Eisenbahn sollen Dreissig Stück vierrädrige Personenwagen 1., 2. und 3. Klasse in 3 Loosen beschafft werden.

Unternehmungslustige werden aufgefordert, ihre Forderungen spätestens bis zum 4. Januar k. Jahres einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen nebst Zeichnungen der Wagen können im Central-Bau-Bureau Untersachsenhausen No. 3 hieselbst eingesehen und gegen portofreie Gesuche unentgeltlich bezogen werden.

Cöln, den 5. December 1857. [2971]

Die Direction der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Waldeck'sche Kupfer-Gesellschaft.

Die Actionaire werden hiermit aufgefordert, die vierte Einzahlung mit 10% der gezeichneten Beträge unter Anrechnung von 5% Zinsen auf die drei ersten Einzahlungen seit dem 23. September d. J., mithin im Betrage von 18 $\frac{3}{8}$ Gr. 8 $\frac{1}{2}$ für jede Actie, am 21. Januar 1858, an die Herren Gebrüder Lötbecke & Comp. hieselbst zu machen und die empfangenen Interims-Actien zur Abstempelung vorzulegen.

Papiereinzahlungen werden nur in Preussischen und hiesigen Stücken angenommen.

Braunschweig, den 14. December 1857.

[3041] **Der Verwaltungsrath.**

Am 2. Januar 1858:
 Bichtung der Obligationsloose des
k. k. Oesterr. Staats-Anlehens vom Jahre 1854.

Jedes Obligations-Loos muss einen Gewinn erhalten.

Hauptgewinne in Gulden Conv.-Münze 200,000 170,000 140,000 110,000 100,000 80,000 70,000 60,000 etc.

Der geringste Gewinn beträgt 300 fl. C.-M.

Durch den gegenwärtigen sehr billigen Preis dieser Obligations-Loose bietet sich Gelegenheit, bei diesem äusserst vortheilhaft eingerichteten Unternehmen bedeutende Gewinne zu erlangen.

Pläne, so wie jede gewünschte nähere Auskunft werden aufs bereitwilligste ertheilt.

Anton Horix,
 Staats-Effecten-Handlung
 in Frankfurt a. M.

[3042] Zur gefälligen Beachtung: Die nicht herausgenommenen Loose werden von mir mit einem geringen Nachlass wieder zurück genommen.

Bremer Bank-Actien. [2950]

Im Einverständniss mit der Bremer Bank bin ich bereit, die Abstempelung der alten Bremer Bank-Actien und die Einzahlung auf die neuen zu vermitteln.

Berlin, 4. December 1857.

H. C. Plaut,
 Oranienburgerstr. 76.

[3043] Nachdem Herr Kammerrath Oscar Banckwitz in Leipzig aus dem Verwaltungsrathe der Geraer Bank ausgeschieden ist und sich dadurch gleichzeitig seiner Eigenschaft als auswärtiges Directorialmitglied derselben erledigt hat, wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Gera, den 12. December 1857.

Der Verwaltungsrath der Geraer Bank.
 von Beulwitz, Vorsitzender.

[2943]

Erste k. k. privilegierte Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Die erste Verloosung der 4proc. Anleihe von 6 Millionen Gulden erfolgt am 2. Januar 1858.

Die Verloosungen dieser Anleihe enthalten Gewinne von Gulden 100000 80000 60000 50000 40000 10000 5000 1000 u. s. w.

Die zweite Verloosung findet am 1. Juli 1858 statt.

Wien, 30. November 1857.

Die Direction.

Producten-Börse vom 16. December.

Wetter: trübe. — Weizen niedriger verkauft. — Roggen loco und Termine bei stillem Geschäft ziemlich gut behauptet. Gekündigt 50 Wispel. — Rüböl fest und zum Theil etwas besser. Gekündigt 200 Ctr. — Spiritus zu steigenden Preisen gehandelt, schliesst wieder rubiger.

Weizen loco 48-64.	Rüböl loco 12 $\frac{1}{2}$ Br.
Roggen : loco 37-37 $\frac{1}{2}$ bez.	pr. diesen Monat 12 $\frac{1}{2}$ bez. $\frac{1}{2}$ Br. $\frac{1}{2}$ Gld.
	Dec.-Januar . 12 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Gld.
	Januar-Febr. 12 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Gld.
	Februar-März 12 $\frac{1}{2}$ bez. $\frac{1}{2}$ Br. $\frac{1}{2}$ Gld.
	Frühjahr 12 $\frac{1}{2}$ bez. $\frac{1}{2}$ Br. $\frac{1}{2}$ Gld.
Gerste grosse 35 à 42 bez.	Leinöl loco 14 Br. Lief. 13 Br.
Hafer loco 26-31.	— — — — — 18 $\frac{3}{4}$ nominell.
	— — — — — 14 Br.
	— — — — — Prima Liverpooler 14 $\frac{3}{4}$ nominell.
Erbsen loco 60 à 72.	— — — — — 17 $\frac{3}{4}$ nominell.
	— — — — — loco ohne Fass 17 $\frac{1}{2}$ bez. mit Fass 17 $\frac{1}{2}$ bez.
Bohnen loco 52 à 56.	pr. diesen Monat 17 $\frac{1}{2}$ -18-17 $\frac{1}{2}$ bez. $\frac{1}{2}$ Br. $\frac{1}{2}$ Gld.
	Dec.-Januar . do.
Getreide loco ohne Umsatz.	Januar-Febr. 18-17 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. 17 $\frac{1}{2}$ Gld.
	Februar-März 18 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. 18 Gld.
	März-April 19 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. 19 Gld.
	April-Mai 19 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. 19 $\frac{1}{2}$ Gld.
	Mai-Juni 20 $\frac{1}{2}$ bez. 20 $\frac{1}{2}$ Gld.

Mittwoch,

Wanngleich in den letzten Tagen schon einzelne Anzeichen auf eine eintretende entschiedene Besserung hindeuteten, so musste man auf der anderen Seite doch jeden Moment einen entschiedenen Umschlag fürchten; mit der heutigen Börse hat die Aussicht auf eine entschiedene und reelle Besserung bedeutende Fortschritte gemacht, obwohl wir noch immer vor einer allzugrossen Beruhigung warnen möchten; da sich die Folgen einer so tief einschneidenden Krisis nicht so schnell überdauern lassen, um nun mit einem Male schon die bösen Einwirkungen als überwunden betrachten zu können. Für eine Andauer der Besserung in den guten und soliden Actien spricht der Umstand, dass an der heut. Börse das ganze Geschäft fast nur per Cassa gemacht wurde, und dass sich dabei ein sehr empfindlicher Stückmangel herausstellte. Die ausgedehnten Cassa-Ankäufe aber deuten daraufhin, dass das Privatpublikum die dispon. u. liquide werdenden Gelder von allen sonstigen Speculations-Geschäften namentlich auch von dem Discountiren von Wechseln zurückzieht, u. statt dessen wieder lieber solide Effekten, die eine gute Rente sichern, sich dafür hinlegt. Wir werden fortgesetzt hierdurch genöthigt, eine ziemlich scharfe Scheidung zwischen den sogen. guten Dividendepapieren u. den Spielpapieren zu beobachten, u. nur für die ersteren möchten wir eine vorläufige Dauer der Besserung prognosticiren, was natürlich in der innigen Wechselbezieh., in welcher das ganze Börsengeschäft unter einander steht, eine Einwirkung auf das Geschäft im Grossen und Ganzen nicht fehlen lassen kann. Wir haben nach diesen einleitenden Worten eine sehr beträchtliche Coursbesserung, die sich ziemlich gleichmässig auf den bei Weitem grössten Theil der Effecten ausgedehnt hat, zu constatiren, eine Besserung, die bei einzelnen Papieren 3 bis 4 Procent und die selbst am Schlusse, als die Stimmung im Ganzen wieder ein wenig nachliess, nur einen sehr geringfügigen Rückgang der Course mit sich führte. Wir haben unter den Bank-Actien in erster Reihe heut die Discounto-Comm.-Anth. u. die Darmst. Bk.-Actien mit einer sehr beträchtlichen Besserung zu nennen. Die ersteren haben den Paricours beinahe wiederum erreicht und es wird allem Anscheine nach die Bestimmung des Preises für die am Ultimo bevorstehende Regulirung, wenn eben nicht ganz aussergewöhnliche Verhältnisse dazwischen treten, wie dies am Schlusse des vorigen Monats der Fall war, ziemlich von der Willkür der Abgeber abhängen, da in diesem Papiere beträchtlich gefixt worden ist, und es an Stücken in Folge davon ausserordentlich mangelt. Dass die Verluste, von denen natürlich auch dieses Institut betroffen worden ist, etwss zu stark für ein Werfen d. Courses ausgebetet worden sind, haben wir in der letzten Zeit zu wiederholten Malen hervorgehoben. Seit langer Zeit ging heut auch einmal Mehreres in den bis zum Juli 1858 prolongirten Anrechtsscheinen der Disc.-Gesellsch. zum Course von 104-105 um. Darmst. Bank-A. erfuhren gleichfalls eine Besserung von ca. 3%. Wenn man zu einer Motivirung dessen aber an der Börse erzählte, dass auch von Seiten dieser Bank eine Summe von 2 Millionen fl. in Silber nach Hamburg geliehen worden sei, und dass man hieraus auf eine jedenfalls sehr liquide Lage der Bank schliessen dürfe, so glauben wir ein derartiges Gerücht wohl entschieden in die Kategorie erfundener Börsen-Conjuncturen verweisen zu dürfen, die eben schliesslich nur gemacht werden, um eine Erschneidung, für die es an sonst ersichtlichen Gründen, gebietet, doch durchgehend etwas zu motiviren. Berl. Hds.-Ges. war zu bedeut. höh. Course gesucht. Auch Nordd. u. Pommersche Ritterschaffliche Bankactien machten in der Besserung weitere Fortschritte. Dagegen wichen die Bremer Bank-Actien um 1%, blieben aber freilich zu 104 entschieden Geld. Auch die Geraer Bank-Actien, in denen wir seit zwei Tagen wieder etwas, vielleicht im Zusammenhang mit einem gewissen Vorkommnis in Leipzig, ziemlich starke Verkäufe haben ausführen sehen, participirten zum wenigsten an der Besserung nicht. Von den Preussischen Privatbank-Actien wurde für die Danziger ein entschieden höheres Gebot gemacht, ohne dass sich Abgeber zeigten, während Königsberger zu herabgesetzter Notiz offerirt blieben. Bei den Eisenb.-Actien war die Besserung eine sehr durchgehende und das Cassa-Geschäft darin sehr ausgedehnt. Der regste Umsatz fand ganz unzweifelhaft in den Oberschlesischen statt, die im Augenblick für Capitals-Anlage ein besonders gesuchter Artikel zu sein scheinen. Die Lit. A. erfuhren dabei heut die bedeutendste Steigerung, wie dies mit Rücksicht auf den Dividenden-Coupon auch am naturgemässen ist. Man bezahlte sie von 139 1/2 bis 140 1/2 aufwärts, während die Lit. B. am Schluss zu 130 übrig blieben u. die Lit. C. von 129-129 1/2 gehand. wurden. Auch die alten Freib. stiegen zu gestern um ca. 2%, und sogar von Stettinern wurde, nachdem sie zu 116 mehrfach gehandelt worden waren, ganz am Schlusse ein vereinzelter Posten mit 118 bezahlt. — Berlin-Anhalter hielten die Besserung nicht aus und erniedrigten am Schluss den Cours wieder auf 130 1/2. Die ausländischen Fonds hoben sich durchweg beträchtlich im Course, namentlich trat diese Besserung bei den beiden Stieglitzschen und der Russisch-Englischen Anleihe sehr markirt hervor. Die Preussische Fonds hoben sich nicht im gleichen Masse, und es schwankten namentlich die 4 1/2% Anleihen zwischen ihren gestrigen beiden Coursen einher, und Staatsschuldenscheine blieben am Schlusse nur um 1/2 besser. Von Industrie-Act. haben wir nur auf den bedeutend erhöhten Geldcourse der Dessauer Continental-Gas-Actien und auf die gehobene Notiz für Berliner Eisenbahn-Bedarf aufmerksam zu machen.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.T., and various railway stock entries like Aachen-Düsseld., Aachen-Mastr., Amst.-Rotterd., etc.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.T., and various railway priority stock entries like Aachen-Düsseld., do. II. Emission, do. III. Emission, etc.

Industrie-Actien. Sämmtliche Industrie-Actien finden sich im 'Börsen-Courier' notirt.

Table with columns: Z.F., Z.T., and various industrial stock entries like Magdeburger Feuer-Vers.-Act., Concordia, Lebens-Vers.-Actien, etc.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

Table with columns: Z.F., Zinstermine, and various Prussian bond and state paper entries like Freiw. Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Z.F., Z.T., and various foreign bond entries like Oesterreich. Metalliq., do. National-Anleihe, do. 250 Fl. Präm.-Oblig., etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.T., and various bank and credit bank stock entries like Berliner Cassenverein, do. Handels-Gesellsch., Braunschweigische, etc.

Wechsel-Course vom 15. December.

Table with columns: [Disc.], and various exchange rate entries like Amsterdam 250 Fl., do. 250 Fl., Hamburg 300 Mk., etc.

Geld und Gold.

Table with various gold and money entries like Friedrichsd'or, Louisd'or und Kronen a 8 1/10 Thlr., Gold al marco in Imper., etc.